

N i e d e r s c h r i f t

über die am **Dienstag**, dem **30. September 2008**, um **18:30 Uhr**, im Gemeinderatssaal des Rathauses stattgefundene **4. Sitzung des Gemeinderates** der Freistadt Eisenstadt.

Anwesend waren: Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel als Vorsitzende, die Vizebürgermeister Mag. Josef Christian Schmall (ÖVP) und Heinz Mock (SPÖ), die Stadträte wHR Mag. Dr. Michael Freismuth (ÖVP) und Günter Kovacs (SPÖ), die Gemeinderäte Dipl.-Ing. Reinhard Schweifer (ÖVP), Walter Laciny (ÖVP), Angela Fleischhacker (ÖVP), Elisabeth Leeb (ÖVP), Johann Skarits (ÖVP), Istvan Deli (ÖVP), wHR Dipl.-Ing. Richard Höbaus (ÖVP), Josef Weidinger (ÖVP), Johann Wagner (ÖVP), Andrea Zänglein (ÖVP), Mag. Thomas Steiner (ÖVP), Gabriele Reisner (ÖVP), Elmar Benedek (SPÖ), Mag. Claudia Kreiner-Ebinger (SPÖ), Mag. Susanne Wallner-Osztovits (SPÖ), Peter Hutap (SPÖ), Géza Molnár (FPÖ), Günther Billes (FPÖ), Mag. Yasmin Dragschitz (Grüne), Julia Tinhof (Grüne) und die Stadtbezirksvorsteherin des Stadtbezirkes Eisenstadt Barbara Riedl sowie Magistratsdirektor Senatsrat Dr. Walter Horvath zugleich als Schriftführer.

Entschuldigt waren: Stadtrat Mag. Josef Mayer (ÖVP), Stadtrat Dipl.-Ing. Erwin Tinhof (ÖVP) und die Gemeinderäte Melitta Martinek (SPÖ), Dipl.-Ing. Gerald Gebhardt (SPÖ)

Die Vorsitzende begrüßt die Erschienenen, stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest und bestellt die Gemeinderäte Josef Weidinger und Geza Molnar zu Beglaubigern dieser Niederschrift.

Verhandlungsschrift vom 05.06.2008, Genehmigung

Die Vorsitzende stellt fest, dass die Verhandlungsschrift vom 05.06.2008 unterfertigt und beglaubigt für die Mitglieder des Gemeinderates zur Einsicht aufgelegt wurde. Da hierüber keine Einwendungen erfolgten und auch keine Wortmeldungen vorliegen, trifft sie die Feststellung, dass die Verhandlungsschrift vom 05.06.2008 einstimmig genehmigt worden sind.

Es wurden **2 Anträge** von der **SPÖ** eingebracht, und zwar:

ZI: 004-1/1/111-2008:

Mit der Novelle des Bundesverfassungsgesetzes wird eine neue Zielbestimmung für Budgetpolitik aufgenommen werden: Bund, Länder und Gemeinden haben bei der Haushaltsführung die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern anzustreben.

Der Antrag wird dem Finanzausschuss zugewiesen.

ZI: 004-1/1/112-2008:

Der Gemeinderat möge eine Aufhebung des Rechts-Abbiege-Verbots beschließen, um einerseits die problematische Verkehrssituation in der Haydn-Gasse zu entschärfen, um die Zufahrt zum Hotel Burgenland und zum Kino zu ermöglichen und um vor allem die Zufahrt zum neuen Parkraum am Hyrtl-Platz zu ermöglichen.

Der Antrag wird dem Bauausschuss zugewiesen.

Es wurden **3 Anträge** von der **FPÖ** eingebracht, und zwar:

ZI: 004-1/1/113-2008:

Der Gemeinderat der Freistadt Eisenstadt beauftragt die Magistratsdirektion mit der Überprüfung, inwieweit vor allem auch das rechtlicher Sicht in Eisenstadt eine eigene Magistratsabteilung für die Gewährleistung der Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum nach dem Vorbild der Ordnungsämter in bundesdeutschen Städten eingerichtet werden und welche Aufgabenbereiche eine solche zu schaffende Abteilung grundsätzlich abdecken könnte, inwieweit dies eine Strukturreform innerhalb der städtischen Verwaltung bedingen würde und welche Ressourcen dafür erforderlich wären.

Der Antrag wird dem Magistratsdirektor zugewiesen.

ZI: 004-1/1/114-2008:

Der Gemeinde der Freistadt Eisenstadt beauftragt die zuständigen Abteilungen des Magistrats mit der Erstellung eines Konzeptes zu Sanierung/Erneuerung/Verschönerung der oberen Pfarrgasse, das dem Gemeinderat zu ehest möglichen Zeitpunkt vorgelegt werden soll.

Der Antrag wird dem Bauausschuss zugewiesen.

ZI: 004-1/1/115-2008:

Die Bürgermeisterin der Freistadt Eisenstadt wird aufgefordert, gemeinsam mit den Experten des Magistrats und der BEWAG ein Modell zur Vergabe von eigenen Lizenzen für Elektro-Citytaxis auszuarbeiten, das dem Gemeinderat zum ehest möglichen Zeitpunkt vorgelegt werden soll.

Der Antrag wird dem Bauausschuss zugewiesen.

1. Straßenbenennung, Beratung und Beschlussfassung

a) Haidäcker-Park

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Frau Gemeinderätin Andrea Zänglein das Wort. Diese erstattet folgenden

Bericht

Das Planungsgebiet Haidäcker ist lt. Stadtentwicklungsplan ein zentraler und optimaler Standort für künftige Betriebsansiedlungen. Zwischen dem Kreisverkehr Mattersburger Straße (Merkur, Kika) und der Rusterstraße (Kreisverkehr Kaplan-Straße, FMZ – Hofer – neu) soll eine Verkehrsspanne entstehen, die „Siegfried Marcus“ Strasse (Name bereits festgelegt).

Das zwischen der Mattersburger Straße und dem Bahngleis gelegene Gebiet hat wie bereits erwähnt den Riednamen „Haidäcker“. Man könnte dieses gesamte Planungsgebiet daher auch „Haidäcker-Park“ nennen.

Ausgenommen der Betriebe unmittelbar an der Siegfried Marcus Strasse, könnten nun die Verkehrsflächen bzw. die dort anzusiedelnden Gebiete südlich der „Marcus Strasse“ folgendermaßen heißen: „Haidäcker-Park“.

BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt beschließt, den oben beschriebenen Straßenzug, wie vom Ausschuss für Kultur und Tourismus vorgeschlagen, als

Haidäcker-Park

zu benennen.

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

b) Sebastianiweg

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Frau Gemeinderätin Andrea Zänglein das Wort. Diese erstattet folgenden

Bericht

Im Stadtbezirk St. Georgen, im Bereich der Dreifaltigkeitsstraße um die Dreifaltigkeitssäule, hat man begonnen, die Seitenstraßen nach den Pestheiligen zu benennen. Der Stadtbezirk St. Georgen hat beschlossen, die Straße von der Dreifaltigkeitsstraße zwischen den Grundstücken Nr. 475/1 und 475/9 bis zum Grundstück Nr. 481/3 (Beilage A) „Sebastianiweg“ zu benennen.

BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt beschließt, den oben beschriebenen Straßenzug, wie vom Stadtbezirksausschuss St. Georgen und vom Ausschuss für Kultur und Tourismus vorgeschlagen, als

Sebastianiweg

zu benennen.

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

2. Heizkostenzuschuss 2008, Beratung und Beschlussfassung

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Gemeinderat Johann Skarits das Wort. Dieser stellt folgenden

BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat der Freistadt Eisenstadt beschließt, dass auch 2008 allen Personen mit Hauptwohnsitz in Eisenstadt ein Heizkostenzuschuss gewährt wird, wenn eine Rezeptgebührenbefreiung vorliegt oder das Netto-Einkommen den ASVG - Ausgleichszulagenrichtsatz nicht überschreitet.

Der ASVG – Ausgleichszulagenrichtsatz beträgt für das Jahr 2008 pro Monat (14x pro Jahr) netto für

Alleinstehende	€ 708,90 und für
Ehepaare	€ 1.062,88
je Kind erhöht sich der Betrag um	€ 74,30

Die Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt gewährt nach den vorgenannten Richtsätzen einen einmaligen Heizkostenzuschuss für die Heizperiode 2008/2009, und zwar für:

1. Pensionisten allein lebend	€ 100,00
2. Pensionistenehepaare	€ 120,00
3. Sozialhilfeempfänger – Familien	€ 145,00
4. Sozialhilfeempfänger – alleinstehend	€ 60,00
5. Alleinstehende mit einem mtl. Einkommen (14x) unter dem ASVG Ausgleichszulagenrichtsatz	€ 60,00
6. Familien mit einem monatlichen Einkommen (14x) unter dem ASVG Ausgleichszulagenrichtsatz	€ 145,00
7. Unterstützung für 30 bedürftige Kinder	€ 60,00

Der Antrag ist bis 28.02.2009 beim Magistrat der Freistadt Eisenstadt unter Vorlage eines Einkommensnachweises einzubringen.

Für die Aktion Heizkostenzuschuss 2008/2009 wird ein Betrag von Euro 26.360,00 zur Verfügung gestellt.

Die notwendige Deckung ist im Kapitel 459-757 - sozialpolit. Maßnahmen gegeben.

Die Vorsitzende stellt fest, dass eine Wortmeldung von Stadtrat Günter Kovacs vorliegt. Sie erteilt ihm das Wort. Dieser führt aus:

„Frau Bürgermeister, hoher Gemeinderat!

Lassen Sie mich zum Heizkostenzuschuss, den die Stadt heute noch beschließen wird, noch einiges dazu sagen. Wir haben in unserer Stadt einige Not leidende Menschen, sogar viele Not leidende Menschen, wir können uns wahrscheinlich in die Lage nicht so hineinversetzen. Daher haben wir auch im Ausschuss schon eingefordert, dass der Heizkostenzuschuss dieses Jahr ebenso wie das Land um 100 % erhöht wird. Ich weiß schon, Herr Finanzstadtrat Freismuth, dass sich das

jetzt viel anhört, aber nur wenn man sich die Energiepreise zur Zeit anschaut, dann muss man dazu sagen, dass es die Menschen brauchen werden und der Personenkreis ist nicht so klein. Ich möchte da jetzt ausführlicher zur Pannonischen Tafel, die diese Menschen in Eisenstadt betreuen, kommen.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Wir sprechen vom Heizkostenzuschuss, damit hat die Pannonische Tafel nichts zu tun. Herr Stadtrat Kovacs, beschränken Sie sich bitte auf den Heizkostenzuschuss.“

Stadtrat Günter Kovacs:

„Das gehört aber zu meinem Thema dazu. Wir haben alle 3 Monate einmal einen Gemeinderat und dann werde ich eine Minute hier vorne stehen dürfen, um für unsere Bürger zu sprechen.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Unter dem Punkt „Allfälliges“ können Sie sich gerne zur Pannonische Tafel äußern.“

Stadtrat Günter Kovacs:

„Es gehört zu meinem Antrag dazu, wie du nachher auch sehen wirst. Die Pannonische Tafel hat 500 Menschen zu betreuen.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Aber nicht 500 Menschen aus der Stadt.“

Stadtrat Günter Kovacs:

„Darf ich jetzt bitte einen Satz zu Ende sprechen?“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Ja, dürfen Sie, aber bitte seien Sie korrekt.“

Stadtrat Günter Kovacs:

„Ja, dann bleiben wir jetzt ganz korrekt. Es sind 130 Eisenstädter, die Unterstützung bei Nahrungsmitteln brauchen und deshalb ist es in Eisenstadt notwendig, dass man auch diesen Menschen hilft. Wir würden statt den budgetierten € 23.000,-- bzw.

€ 24.000,-- eben dann € 46.000,-- bzw. € 48.000,-- für diese Unterstützung brauchen. Ich glaube, wenn man sich jetzt überlegt, was man dieses Jahr in eine Fan-Meile investiert hat, dann glaube ich, dass die armen Menschen in Eisenstadt einer Unterstützung würdig sind und mit diesem Abänderungsantrag auch gelingen wird. Ich hoffe jetzt besonders auf die Gemeinderäte der ÖVP, die sich überlegen sollten, die Armen zu unterstützen.

Die SPÖ-Eisenstadt stellt daher folgenden

ABÄNDERUNGSANTRAG

Der Gemeinderat möge beschließen, dass der vorliegende Antrag auf Gewährung und Erhöhung des Heizkostenzuschusses um 20 % für unsere finanziell benachteiligten Mitbürgerinnen und Mitbürger abgeändert wird in dem die Höhe des Zuschusses der Preissteigerung der Heizmaterialien und Lebenshaltungskosten Rechnung trägt und verdoppelt wird.

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Der Abänderungsantrag kommt nachher zur Abstimmung.“

Die Vorsitzende stellt fest, dass eine Wortmeldung von Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz vorliegt. Sie erteilt ihr das Wort. Diese führt aus:

„Sehr geehrte Anwesende!

Ein Heizkostenzuschuss ist schon eine gute Sache, weil es angesichts der steigenden Energiekosten und wie mein Vorredner schon gesagt hat, wichtig ist, dass Menschen auch finanziell unterstützt werden. Der Heizkostenzuschuss löst eigentlich keine Probleme, wichtiger wäre es diesen Menschen nachhaltig zu helfen, in dem man sie im Austausch ihrer Anlagen unterstützt. Ich schlage für das nächste Budget vielleicht so reinzurechnen, dass man sagt, ähnlich unserem Solarförderungsprogramm, sollte ab nächstem Jahr ein Budgetposten dafür vorgesehen werden. Die Landesregierung unterstützt zum Beispiel den Austausch von Heizkesseln gegen alternative Energieanlagen. Ich könnte mir vorstellen, dass wir analog zu unserer Solarförderung, die Gemeinde eine Anschlussförderung beschließt, die man auch hier besonders sozial staffeln sollte. Ich möchte das jetzt nicht als Antrag einbringen, sondern erst in die Budgetverhandlungen einbringen. Zum Antrag der SPÖ möchte ich sagen, na sicher je mehr Geld da ist, umso besser ist es. Ich persönlich halte die nachhaltigere Variante überhaupt dafür, dass man den

Menschen hilft, ihre alten Heizanlagen loszuwerden. Ich hoffe, im nächsten Jahr können wir in diesem Punkt etwas machen.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Danke für die Anregung!“

Gemeinderat Gèza Molnàr:

„Frau Bürgermeister, hoher Gemeinderat!

Ich wiederhole zu dem Punkt im Grunde genommen das, was ich schon im Vorjahr gesagt habe. Ich bin der Meinung, dass Eisenstadt im Vergleich da schon sehr großzügig ist, was den Heizkostenzuschuss betrifft. Ich bin natürlich auch der Meinung, dass man den Ärmsten helfen muss, aber das ist auch Aufgabe des Landes und des Bundes, die da auch nachgebessert haben. Wenn ich mir ansehe, was das Land an Belastungen an die Gemeinde abwälzt, bin ich der Meinung, dass man sich auch nicht freiwillig der Landespflicht annimmt. Aus diesem Grund werden wir dem Abänderungsantrag nicht unterstützen.“

Stadtrat Günter Kovacs:

„Ich möchte noch etwas zur Wortmeldung von Yasmin Dragschitz sagen. Es ist sehr wichtig, dass das jetzt passiert und nicht mit einer Anlage, die vielleicht irgendwann einmal nachgerüstet wird und die Menschen, die das jetzt wirklich brauchen, erst in 2-3 Jahren etwas davon haben. Da muss man die Meinung etwas ändern. Zum Freiheitlichen Vertreter Gèza möchte ich sagen, dass ich geglaubt habe, das ihr ein bisschen für die Ärmeren seid, aber wie ich sehe, ist das nicht der Fall.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Herr Stadtrat, wenn das Land um 100 % erhöht, sind sie endlich auf unserer Höhe, die wir haben. € 145,-- vom Land und € 145,-- von der Stadt.“

- Zwischenruf Stadtrat Günter Kovacs -

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„€ 145,-- und ich glaube, dass im Gegensatz zu manchen anderen Bundesländern jeder Eisenstädter sowohl die städtische Förderung als auch die Landesförderung und die im Bund beschlossene Förderung bekommen wird. Ich glaube, dass ist

einfach wichtig, dass das gebündelt ist. Wir sprechen jetzt von zweimal € 145,-- das sind € 290,-- und der Bundesförderung.“

Gemeinderat Johann Skarits:

„Ich möchte darauf Folgendes antworten, Herr Stadtrat Kovacs. Die soziale Ignoranz, die Sie in Ihrer Presseaussendung der ÖVP schreiben, stimmt nicht. Sie haben wahrscheinlich nicht nachgeschaut, seit wann sich die Freistadt Eisenstadt mit der Unterstützung der Ärmere beschäftigt, dass immerhin schon seit 1955, wo weder das Land und andere Städte im ganzen Bundesgebiet nicht daran gedacht haben, hat Eisenstadt schon diese Unterstützung gewährt. Seit dem Jahre 2000 wurden für die Heizkostenzuschüsse schon fast € 152.000,-- ausgegeben. Wenn man dann von einer sozialen Ignoranz spricht, halte ich das nicht für richtig. Frau Bürgermeisterin hat es schon erwähnt, dass in anderen Bundesländern die Zuschüsse wesentlich weniger sind. Das einzige Vorarlberg, dass nicht einmal an uns herankommt, weil da wird der höchste Beitrag mit € 250,-- an die Haushalte gewährt, da geht nichts über die Stadt sondern alles über das Land. Das Land Burgenland hat deshalb nachgezogen, weil Eisenstadt schon voriges Jahr mehr Heizkostenzuschuss gewährt hat, nämlich € 86,-- und das Land Burgenland nur € 72,-- und deshalb wurde es erhöht. Jetzt ist die Erhöhung des Landes auf dem Niveau wo wir jetzt sind.“

Stadtrat Günter Kovacs:

„Frau Bürgermeister, hoher Gemeinderat!

Eines muss man schon dazu sagen, das in Eisenstadt die Lebenshaltungskosten höher sind, als in irgendeinem Dorf und das ich da mehr Unterstützung benötige. Ich will nicht streiten, ich habe um eine Unterstützung gebeten und ich sehe, dass das nicht möglich ist.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Man muss nur die Kirche im Dorf lassen. Wenn das Land jetzt endlich erhöht und immer noch niedriger ist, als alle andere Länder und die Stadt genauso hoch wie das Land, dann halte ich Ihre Anschuldigungen für nicht ganz verständlich.“

Wir kommen jetzt zur Abstimmung des Abänderungsantrages, der von der SPÖ eingebracht wurde.“

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung des Abänderungsantrages vor und stellt fest, dieser mit 6 Stimmen der SPÖ und 2 Stimmen der Grüne gegen 15 Stimmen der ÖVP und 2 Stimmen der FPÖ abgelehnt wurde.

Wir kommen jetzt zur Abstimmung des Antrages, der von Herrn Gemeinderat Skarits vorgetragen wurde.

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

3. 7. digitale Änderung Flächenwidmungsplan der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt, Korrektur, Beratung und Beschlussfassung

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Gemeinderat Josef Weidinger das Wort. Dieser erstattet folgenden

Bericht

Die 7. Änderung des digitalen Flächenwidmungsplanes (dFWP) ist zwischen dem 09.04.2008 und dem 04.06.2008 öffentlich aufgelegt und wurde am 05.06.2008, TOP 4, im Gemeinderat beschlossen. Der Raumordnungsbeirat des Amtes der Bgld. Landesregierung (01.07.2008) hat die Genehmigung dieser 7. Änderung auf Grund unvollständiger Unterlagen (privatrechtliche Verträge zwischen der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt und Grundstücksbesitzern im Gemärfeld) zurückgestellt. Die fehlenden Unterlagen sind nachgereicht, eine Genehmigung sollte nun am 22.10.2008 erfolgen.

Aus gegeben Anlass hat sich nun beim Änderungspunkt 6 der 7. Änderung des digitalen Flächenwidmungsplanes, Umwidmungen im Rahmen der Errichtung des Parkhauses der Barmherzigen Brüder, eine weitere Änderung ergeben.

Ursprünglich sollten die Parz. Nr. 711/6, 709/5, 709/1, 711/4, 709/4 und 711/5, Grundstücksbesitzer Familie Lang und Parz. Nr. 708/1 Grundstücksbesitzer Paul Hanakamp, von Bauland Wohngebiet (BW) in Bauland Mischgebiet (BM) und Grünfläche Erholungsgebiet (Ge, Grünfläche die von einer Bebauung freizuhalten ist) umgewidmet werden. Zum Zeitpunkt der öffentlichen Auflage der 7. Änderung des digitalen Flächenwidmungsplanes ging die Leitung des Krankenhauses vom Ankauf

der oben angeführten Parzellen im Einverständnis mit den Grundstücksbesitzern aus. Mitte Mai wurde Herrn DI Leinner seitens des Krankenhauses und der Familie Lang mitgeteilt, dass dieser Grundstücksankauf gescheitert wäre. Aus diesem Grund wurde seitens des Geschäftsbereiches Technik am 26.05.2008 und von der Familie Lang am 04.06.2008 eine Erinnerung zur 7. Änderung des digitalen Flächenwidmungsplanes eingebracht. In der Gemeinderatssitzung vom 05.06.2008 wurde die Änderung der Lang-Grundstücke und der Parz. 708/1 von BW in BM bzw. Ge daher nicht mitbeschlossen.

Zwischenzeitlich sind die o.a. Lang-Grundstücke an den Konvent der Barmherzigen Brüder verkauft. Die Erinnerungen während der öffentlichen Auflagefrist der Familie Lang und des GB-Technik sind somit hinfällig. Die ehemaligen Grundstücke der Fam. Lang und das Grundstück von Herrn Hanakamp können somit, wie in der öffentlichen Auflage vorgesehen, von Bauland Wohnen in Bauland Mischgebiet bzw. Grünfläche Erholungsgebiet in einem Korrekturbeschluss zur 7. Änderung im Gemeinderat beschlossen werden.

Der Ausschuss für Planung, Bau und Umweltschutz stellt an den Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt den Beschlussantrag die Verordnung für die Korrektur der 7. Änderung des Flächenwidmungsplanes der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt zu beschließen.

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt vom 05.06.2008, in der Fassung vom 30.09.2008, (Korrekturbeschluss), mit der der digitale Flächenwidmungsplan (7. Änderung) geändert wird

Aufgrund des § 19 des Burgenländischen Raumplanungsgesetzes, LGBl.Nr. 18/1969, in der geltenden Fassung, wird verordnet:

§ 1

Der digitale Flächenwidmungsplan der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt (Verordnung des Gemeinderates vom 21.10.2003, in der Fassung der 6. Änderung) wird gemäß den inhaltlichen Festlegungen des beiliegenden digitalen Datensatzes geändert.

§ 2

Diese Verordnung tritt mit dem ersten Tag ihrer Kundmachung in Kraft.

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

4. ARGE-MTB Wiener Alpen in Niederösterreich mit Partnern im Burgenland, Gesellschaftsvertrag, Beratung und Beschlussfassung

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Gemeinderat Josef Weidinger das Wort. Dieser erstattet folgenden

Bericht

Die Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt ist mit Vertrag vom 01.08.2005 dem Projekt „Mountainbike NÖ Süd alpin mit Partnern im Burgenland“ beigetreten. Der Vertrag ist mit Ablauf 2008 befristet.

Die Erfahrung aus den abgelaufenen 3 Jahren ist positiv zu bewerten. Für die Benützung dieser Einrichtung ist eine Steigerung der Benützung durch (Freizeit-) Sportler zu verzeichnen.

Es wird daher vorgeschlagen, den Gesellschaftsvertrag für die Jahre 2009–2013 mit der ARGE Mountainbike Wiener Alpen in Niederösterreich mit Partnern im Burgenland abzuschließen.

Der Ausschuss für Planung, Bau und Umweltschutz stellt an den Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt den Antrag dem Gesellschaftsvertrag ARGE-MTB Wiener Alpen in Niederösterreich mit Partnern im Burgenland beizutreten.

BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt beschließt den Beitritt der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt zum Gesellschaftsvertrag ARGE-MTB Wiener Alpen in Niederösterreich mit Partnern im Burgenland.

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

5. Kalvarienbergplatz, Vergaben, Beratung und Beschlussfassung

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Gemeinderat Josef Weidinger das Wort. Dieser erstattet folgenden

Bericht

Der Magistrat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt hat die Pflasterarbeiten für den Kalvarienbergplatz im nicht offenen Verfahren zur Ausschreibung gebracht.

7 Bieter haben ein Anbot abgegeben.

Die Angebote wurden rechnerisch, wirtschaftlich und technisch überprüft.

Die Durchrechnung der Angebote ergab folgende Reihung:

- | | |
|--|--------------|
| 1. VGB – Naturstein GmbH, Peigertingerstr. 4,
D-94538 Fürstenstein | € 500.728,80 |
| 2. Firma Alpine Bau GmbH, Lobäckerstraße 61, Eisenstadt | € 604.597,68 |
| 3. ProGranit HandelsGmbH, Pannholzgasse 1, 7210 Mattersburg | € 654.603,60 |
| 4. Firma ABO Asphalt-Bau Oeynhausen GmbH,
Triester Straße 2-10, 2512 Wienersdorf – Oeynhausen | € 654.865,13 |
| 5. Firma STRABAG, AG, Ebreichsdorf | € 706.530,92 |
| 6. Firma TEERAG-ASDAG AG, Parndorf | € 748.586,98 |
| 7. Firma Bosch-Bauges.m.b.H., Grüne-Lagune 4, 8350 Fehring | € 838.255,56 |

Der oben angeführte Anbotspreis wurde aus den Alternativenbotspreisen ermittelt.

Der Geschäftsbereich Technik stellt an den Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt nachfolgenden

BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt beschließt die Vergabe der Pflasterarbeiten für den Kalvarienbergplatz an die Firma VGB – Naturstein GmbH, Peigertingerstraße 4, D-94538 Fürstenstein, laut Angebot vom 13.06.2008 zur Gesamtanbotssumme von € 500.728,80.

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

6. Haidäcker Projektentwicklung GmbH, Baulandfreigabe (AB – BB), Beratung und Beschlussfassung

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Gemeinderat Josef Weidinger das Wort. Dieser erstattet folgenden

Bericht

Die Haidäcker Projektentwicklung GmbH, Absberggasse 47, 1103 Wien, hat am 26.08.2008 um Baulandfreigabe der Grundstücke Nr. 3192 und 3193, KG. Kleinhöflein, von Aufschließungsgebiet Betriebsgebiet (AB) in Bauland Betriebsgebiet (BB) angesucht.

Auf Grund dieses Ansuchens empfiehlt der GB-Technik, die Grundstücke Nr. 3192 und 3193, KG. Kleinhöflein, lt. Teilungsplan DI Jobst Nr. 130053a/08, das Aufschließungsgebiet Betriebsgebiet (AB) als Bauland Betriebsgebiet (BB) freizugeben.

Die Erschließung durch die Verkehrsflächen und der Anschluss an die technische Infrastruktur ist gewährleistet (Verbindungsstraße zwischen Mattersburger Straße und Ruster Straße wird derzeit errichtet). Für die Bebauung gilt das Burgenländische Baugesetz. Die vorhandene privatrechtliche Vereinbarung wurde am 11.12.2007 zwischen der Freistadt Eisenstadt und der Haidäcker Projektentwicklungs GmbH, Hauptstraße 41, 7000 Eisenstadt, über die Tragung der Erschließungskosten für das bereits als BB gewidmete Planungsgebiet, abgeschlossen.

Diese Vereinbarung wird auf die gegenständlichen beiden Parzellen ausgeweitet.

Der Ausschuss für Planung, Bau und Umweltschutz stellt an den Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt nachfolgenden

BESCHLUSSANTRAG

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt vom 30.09.2008, mit welcher festgestellt wird, dass im Aufschließungsgebiet die Erschließung durch Straßen und Versorgungsleitungen gesichert ist.

Auf Grund des Gesetzes vom 20. März 1969 über die Raumplanung im

Burgenland (Burgenländisches Raumplanungsgesetz), LGBl. Nr. 18/1969 i.d.F. LGBl. Nr. 33/1971, LGBl.Nr. 5/1974, LGBl.Nr. 11/1980, LGBl.Nr. 20/1981, LGBl.Nr. 32/1987, LGBl.Nr. 61/1990, LGBl.Nr. 13/1992, LGBl.Nr. 12/1994, LGBl.Nr. 17/1997 (VfGH), LGBl. Nr. 64/2000, LGBl.Nr. 32/2001, LGBl.Nr. 40/2002, LGBl. Nr. 79/2002 und LGBl.Nr. 47/2006 wird verordnet:

§ 1

Die Erschließung durch Straßen und die Versorgungsleitungen für die Grundstücke 3192 und 3193, KG. Kleinhöflein, ist gesichert.

Die Abgrenzung des zum Bauland Betriebsgebiet (BB) freigegebenen Gebietes ist dem beiliegendem Plan, der ein integrierender Bestandteil der Verordnung ist, zu entnehmen.

§ 2

In dem in § 1 bezeichneten Aufschließungsgebiet sind Baubewilligungen sowie Bewilligungen von sonstigen sich auf das Gemeindegebiet auswirkenden Maßnahmen auf Grund landesgesetzlicher Vorschriften zulässig.

§ 3

Diese Verordnung tritt mit dem ersten Tag der Kundmachung in Kraft.

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag mit 15 Stimmen der ÖVP, 6 Stimmen der SPÖ und 2 Stimmen der FPÖ gegen 2 Stimmen der Grünen zum Beschluss erhoben wurde.

7. Dorferneuerung Kalvarienbergplatz, Fördervertrag, Beratung und Beschlussfassung

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Gemeinderat Josef Weidinger das Wort. Dieser erstattet folgenden

Bericht

Der Magistrat der Freistadt Eisenstadt hat für die Neugestaltung des Kalvarienbergplatzes um Förderung beim Amt der Burgenländischen Landesregierung aus den Mitteln der Dorferneuerung angesucht.

Die Landesregierung hat in Ihrer Sitzung vom 21.07.2008 beschlossen, der Freistadt Eisenstadt eine maximale Förderung in der Höhe von € 91.203,-- zu gewähren. Diese Fördersumme stellt einen Höchstbetrag dar und wurde aufgrund der Kostenvoranschläge von € 927.180,-- inkl. MWSt. ermittelt.

Für diese Förderung ist der beigelegte Fördervertrag zu beschließen.

BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt beschließt den Fördervertrag ZI. 031-1/21/5-2008, vom 29.08.2008, des Amtes der Burgenländischen Landesregierung, ZI. LAD-RO-DE 8002/2-2008 mit einer maximalen Fördersumme von € 91.203,--.

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

8. Haidäcker Projektentwicklung GmH, Grundabtretung (Spange Süd), Beratung und Beschlussfassung

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Stadtrat wHR Mag. Dr. Michael Freismuth das Wort. Dieser stellt folgenden

BESCHLUSSANTRAG

Die Freistadt Eisenstadt als Vertreterin des öffentlichen Gutes tritt unentgeltlich auf Grund des Teilungsplanes GZ: 13053a/08 vom 20.05.2008 der Ingenieurkonsulenten Dipl.-Ing. Helmut Jobst und Dipl.-Ing. Markus Jobst, 7000 Eisenstadt, ein Teilstück (Fig. 23) vom Grundstück Nr. 3198 im Ausmaß von 1.444 m², EZ. 3, KG Kleinhöflein, an die Haidäcker Projektentwicklung GmbH, Hauptstraße 41, 7000 Eisenstadt, ab.

Obige Teilfläche wird als öffentliches Gut entwidmet.

Sämtliche mit der Abtretung in Zusammenhang stehenden Kosten gehen zu Lasten der Haidäcker Projektentwicklung GmbH.

Sollten bei der Teilfläche Fig. 23 des Grundstückes Nr. 3198 Einbauten vorhanden sein, ist von der Haidäcker Projektentwicklung GmbH mit den jeweiligen Einbauträgern Einvernehmen herzustellen.

Durch diese Maßnahme werden die Wertgrenzen gem. § 85 des Eisenstädter Stadtrechtes nicht überschritten.

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

9. Oberwarter Siedlungsgenossenschaft, Grundabtretungen (Rudolf von Eichthalstraße), Beratung und Beschlussfassung

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Stadtrat wHR Mag. Dr. Michael Freismuth das Wort. Dieser stellt folgenden

BESCHLUSSANTRAG

Die Freistadt Eisenstadt als Vertreterin des öffentlichen Gutes übernimmt unentgeltlich und lastenfrei auf Grund der V 408 Gegenüberstellung der Ingenieurkonsulenten Dipl.-Ing. Helmut Jobst und Dipl.-Ing. Markus Jobst, 7000 Eisenstadt, das Grundstück Nr. 634/1 im Ausmaß von 442 m², EZ 1495, KG Kleinhöflein in die Verwaltung als öffentliches Gut.

Obiges Grundstück wird als öffentliches Gut (Verkehrsfläche) gewidmet und ist in die EZ 3, KG. Kleinhöflein, einzubeziehen.

Sämtliche mit der Abtretung in Zusammenhang stehenden Kosten gehen zu Lasten der Freistadt Eisenstadt.

Durch diese Maßnahme werden die Wertgrenzen gem. § 85 des Eisenstädter Stadtrechtes nicht überschritten.

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

10. Altenburger & Nemeth, Grundtausch und –abtretung, Beratung und Beschlussfassung

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Stadtrat wHR Mag. Dr. Michael Freismuth das Wort. Dieser stellt folgenden

BESCHLUSSANTRAG**a) Grundtausch**

Die Freistadt Eisenstadt als Vertreterin des öffentlichen Gutes tauscht unentgeltlich und wertgleich auf Grund des Teilungsplanes GZ. 12584/06 vom 17.03.2008 der Ingenieurkonsulenten Dipl.-Ing. Helmut Jobst und Dipl.-Ing. Markus Jobst, 7000 Eisenstadt, folgendes Teilstück

Fig.	vom Grst.Nr.	m ²	EZ	KG
1	473/1	3	4	St. Georgen

gegen das Teilstück im Besitz der Ehegatten Erwin u. Claudia Nemeth, Dreifaltigkeitsstraße 13a, 7000 Eisenstadt:

Fig.	vom Grst.Nr.	m ²	EZ	KG
2	108/1	3	1204	St. Georgen

Die Teilfläche Fig. 1 wird als öffentliches Gut (Verkehrsfläche) entwidmet.

Die Teilfläche Fig. 2 wird als öffentliches Gut (Verkehrsfläche) gewidmet.

Obige Teilstücke sind in nachstehende Grundstücke einzubeziehen:

Fig	Grst.Nr.	EZ	KG
1	108/1	1204	St. Georgen
2	473/1	4	St. Georgen

b) Grundabtretung an das Öffentliche Gut

Die Freistadt Eisenstadt als Vertreterin des öffentlichen Gutes übernimmt unentgeltlich und lastenfrei auf Grund des Teilungsplanes GZ. 12584/06 vom 17.03.2008 der Ingenieurkonsulenten Dipl.-Ing. Helmut Jobst und Dipl.-Ing. Markus Jobst, 7000 Eisenstadt, ein Teilstück (Fig. 3) vom Grundstück Nr. 126 im Ausmaß von 36 m², EZ 344, KG St. Georgen, welches Frau Eva Maria Altenburger, Dreifaltigkeitsstraße 13, 7000 Eisenstadt, abgetreten hat, in die Verwaltung als öffentliches Gut.

Obiges Teilstück wird als öffentliches Gut (Verkehrsfläche) gewidmet und ist in das Grundstück Nr. 473/1, EZ 4, KG St. Georgen, einzubeziehen.

Sämtliche mit dem Tausch und der Abtretung in Zusammenhang stehenden Kosten gehen zu Lasten der Freistadt Eisenstadt.

Durch diese Maßnahme werden die Wertgrenzen gem. § 85 des Eisenstädter Stadtrechtes nicht überschritten.

Die Vorsitzende stellt fest, dass eine Wortmeldung von Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz vorliegt. Sie erteilt ihr das Wort. Diese führt aus:

„Sehr geehrte Anwesende!

Durch diese Straße, wo diese Gründe zusammengelegt oder getauscht werden sollen, soll damit das zukünftige Siedlungsgebiet Gartenäcker erschlossen werden? Es ist keine Straße geplant, aber grundsätzlich wird diese Straße deshalb jetzt einmal so konzipiert oder dieser Grundtausch vorgenommen, um irgendwann einmal dieses zukünftige Siedlungsgebiet Gartenäcker verkehrstechnisch erschließen zu können.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Das ist jetzt nicht vorrangig, aber ist sicherlich einer der Gründe.“

Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz

„Das finde ich grundsätzlich sehr positiv, ich möchte das auch loben. Weil es noch keine konkreten Bauvorhaben auf den Gartenäckern gibt, macht man sich über eventuelle Zufahrten schon Gedanken wie sie aussehen könnten. Das ist auch gut, da ich denke mir, dass man gerade bei Infrastrukturmaßnahmen und Flächenwidmungen sehr vorsichtig sein muss und vorausschauend planen soll. Ich habe das letztes Mal schon erwähnt, dass ich mit dieser Erweiterung des STEP ohne einen großen Hintergrundplan grundsätzlich nicht einverstanden bin. Ich halte diese vorausschauenden Planungen für sehr sinnvoll. Ich möchte aber zu bedenken geben, dass sich diese Straße auf Grund der Fahrbahnbreite einmal nicht eignen wird, dass eine Zu- und Abfahrt in dieses Gebiet möglich ist. Ich gebe zu Bedenken und hoffe, dass es der Stadtgemeinde auch klar ist, was ich aber auch annehme, diese Straße nur als Einbahnstraße genutzt werden kann. Es sollte mal soweit kommen, dass die Gartenäcker einmal erschlossen werden und diese Straße dann auch nur als Einbahnstraße gewidmet oder benutzt werden kann. Ist dem so?“

Baudirektor Dipl.-Ing. Wolfgang Leinner:

„Sehr geehrte Frau Bürgermeister, hohe Gemeinderat!

Es dürfte ein kleines Missverständnis vorliegen. Wir haben darüber gesprochen, dass es derzeit eine Erschließung für 3-4 Einfamilienhäuser gibt. Es stimmt, dass im Gesamtkonzept „Gartenäcker“ in Form einer Erschließungsstraße für Einfamilienhäuser kommen können. Es ist aber vom Prinzip her keine Zu – und Ausfahrt von dem Gebiet Gartenäcker, sondern dient derzeit nur für ein paar Gebäuden. Wenn es dazu kommt, dass es wirklich eine Erschließungsstraße für links und rechts angeordnete Einfamilienhäuser wird, dann wird man sich das überlegen, ob das eine Einbahn wird. Ich verwehre mich nur dagegen, gesagt zu haben, dass das eine Erschließungsstraße ist, die für das Gesamtgebiet Gartenäcker wichtig wäre. Okay, dass ist dann ein Missverständnis gewesen.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Alle Missverständnisse aus dem Weg geräumt?“

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

11. Lobäckerstraße, Grundabtretung, Beratung und Beschlussfassung

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Stadtrat wHR Mag. Dr. Michael Freismuth das Wort. Dieser stellt folgenden

BESCHLUSSANTRAG

a) Grundabtretung an das öffentliche Gut

Die Freistadt Eisenstadt als Vertreterin des öffentlichen Gutes übernimmt unentgeltlich und lastenfrei auf Grund des Teilungsplanes GZ: 13051/08 vom 11.7.2008 der Ingenieurkonsulenten Dipl.-Ing. Helmut Jobst und Dipl.-Ing. Markus Jobst, 7000 Eisenstadt die Teilstücke welche von den Eigentümern laut Beilage A abgetreten wurden, in die Verwaltung als öffentliches Gut.

Obige Teilstücke werden als öffentliches Gut (Verkehrsfläche) gewidmet und sind in die Grundstücke lt. Beilage B, EZ 7 sowie EZ 4089, KG. Eisenstadt, einzubeziehen.

b) Grundabtretung vom öffentlichen Gut

Die Freistadt Eisenstadt als Vertreterin des öffentlichen Gutes tritt unentgeltlich und lastenfrem auf Grund des Teilungsplanes GZ: 13051/08 vom 11.7.2008 der Ingenieurkonsulenten Dipl.-Ing. Helmut Jobst und Dipl.-Ing. Markus Jobst, 7000 Eisenstadt das Teilstück Nr. 3665/3 (Fig. 125) im Ausmaß von 13 m², EZ 7, KG Eisenstadt, an Herrn Krause Valentin, Am Ölberg 14, 3400 Klosterneuburg, sowie an Herrn Schmidt Alfred, Beethovengang 14A/Haus 1, 1190 Wien, ab.

Obiges Teilstück wird als öffentliches Gut (Verkehrsfläche) entwidmet und ist in das Grundstück Nr. 3665/2, EZ 1947, KG Eisenstadt, einzubeziehen.

c) Grundabtretung der Freistadt Eisenstadt

Die Freistadt Eisenstadt tritt unentgeltlich und lastenfrem auf Grund des Teilungsplanes GZ: 13051/08 vom 11.7.2008 der Ingenieurkonsulenten Dipl.-Ing. Helmut Jobst und Dipl.-Ing. Markus Jobst, 7000 Eisenstadt das Teilstück Fig. 3 vom Grundstück Nr. 3802, EZ 8, KG Eisenstadt, an das Öffentliche Gut der Freistadt Eisenstadt ab.

Obiges Teilstück wird als öffentliches Gut (Verkehrsfläche) gewidmet und ist in das Grundstück Nr. 3712/30, EZ 4089, KG Eisenstadt, einzubeziehen.

d) Innerhalb der EZ. 8, KG Eisenstadt werden auf Grund obigen Teilungsplanes folgende Änderungen vorgenommen:

Fig.	vom Grundst.Nr.	m ²	Abfall zu Grundstück Nr.	EZ
126	3802	631	3802/1	8
4	3802	1746	3802/2	8

Sämtliche mit der Abtretung in Zusammenhang stehenden Kosten gehen zu Lasten der Freistadt Eisenstadt.

Durch die Maßnahme werden die Wertgrenzen gem. § 85 des Eisenstädter Stadtrechtes nicht überschritten.

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

12. Trauungen Entgelte, Kundmachung, Aufhebung, Beratung und Beschlussfassung

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Herrn Stadtrat wHR Mag. Dr. Michael Freismuth das Wort. Dieser erstattet folgenden

Bericht

Aufgrund des Erlasses der Bgld. Landesregierung vom 10.03.2006, Zahl: 2-GI-P1009/438-2006 sind zusätzliche Trauungsgebühren für Trauungen außerhalb der Amtsräume und außerhalb der üblichen Dienstzeiten rechtlich nicht zulässig. Daher ist der entsprechende Gemeinderatsbeschluss aufzuheben.

BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat der Freistadt Eisenstadt beschließt, dass der Gemeinderatsbeschluss vom 02.05.2000 betreffend Trauungen, Neuregelungen, generelle Dienstanweisung aufgehoben wird.

Die Vorsitzende nimmt die Abstimmung vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

13. Prüfungsausschuss, Bericht

Die Vorsitzende Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel erteilt Frau Mag. Claudia Kreiner-Ebinger, Obfrau des Prüfungsausschusses, das Wort, welche den Bericht über die 2. Sitzung vom 17.06.2008 vorträgt. Die Niederschrift über diese Sitzung bildet einen Bestandteil dieses Protokolls.

Die Vorsitzende stellt fest, dass eine Äußerung des Kassensführers Mag. Michael Lebeth vom 27.06.2008 vorliegt, die folgenden Wortlaut hat: „Dem Bericht des Prüfungsausschusses vom 17.06.2008 habe ich nichts hinzuzufügen.“

Gemäß den Bestimmungen des § 76 Abs. 7 des Eisenstädter Stadtrechtes nimmt hierauf die Bürgermeisterin den Bericht zur Kenntnis. Gleichzeitig dankt sie der

Obfrau und den Mitgliedern des Prüfungsausschusses für die durchgeführte Kontrolltätigkeit.

17. Allfälliges

Die Vorsitzende stellt fest, dass eine Wortmeldung von Gemeinderat Géza Molnár vorliegt. Sie erteilt ihm das Wort. Dieser führt aus:

„Frau Bürgermeisterin, hoher Gemeinderat!

Vor ca. einem Jahr ist von Seiten des Rathauses angekündigt worden, dass man sich darum bemüht, bei den Bushaltestellen im Stadtgebiet Wartehäuschen zu errichten. Ich wollte daher fragen, wie da der Stand der Dinge ist?“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Wartehäuschen sind bestellt, müssten in den nächsten Wochen aufgestellt werden.“

Gemeinderat Géza Molnár:

„Dankeschön. Dann wollte ich noch wissen, wie die heurige Bilanz der Weinkost von finanzieller Sicht ausschaut? Kann man dazu schon Auskunft geben?“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Ich kann Ihnen den schriftlichen Bericht von der Veranstalterfirma zukommen lassen. Das erste Wochenende war leider verregnet, also konnten wir nicht von der Anzahl der Besucher aufholen, im Prinzip sind aber viele Erneuerungen gut angekommen.“

Gemeinderat Géza Molnár:

„Gut, dann erledigt sich die nächste Frage. Danke!“

Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz:

„Sehr geehrte Anwesende!

Eine kurze Nachfrage zur Frage von Herrn Gemeinderat Molnár. Bekommt auch St. Georgen ein Wartehäuschen?“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Ja, St. Georgen bekommt auch ein Wartehäuschen.“

Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz:

„Ist das fix?“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Ja!“

Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz:

„Sehr gut! Meine nächste Frage bezieht sich auf das Jugendzentrum, bereits im Juni dieses Jahres hat sich der Verein „2getthere“ aus der Jugendarbeit in Eisenstadt zurückgezogen. Die Gemeinde hatte jetzt fast 4 Monate Zeit, einen geeigneten Trägerverein für das Jugendprojekt am Domplatz auf die Beine zu stellen. Gerüchten zufolge gibt es aber derzeit Probleme bei der Zusammensetzung des Trägerverein bzw. habe ich es so gehört, dass er noch nicht vollständig ist und es noch keine Gründungsversammlung gegeben hat. Wie weit ist die Suche nach einem Trägerverein? Welche Organisationen werden sich daran beteiligen und in welcher Form? Wenn alle diese Frage heute nicht beantwortet werden können, dann habe ich auch kein Problem damit, mir die Fragen bis zur nächsten Sitzung zu beantworten!“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Ich würde sagen, hören wir uns die Fragen einmal an und wenn nicht, wird es bis zum nächsten Gemeinderat beantwortet werden. Erstens das es bei der Gründung Probleme gibt, ist ein Gerücht und zweitens werden Statuten ausgearbeitet. Herr Jugendpfarrer Kroiss ist hier sehr tätig und erarbeitet Vorschläge. Es gibt Zusagen von der Caritas, von der katholischen Kirche und von der evangelischen Kirche. Der Vertrag wurde bis Jahresende verlängert und bis dahin haben wir Zeit, diesen Trägerverein zu gründen.“

Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz:

„Der Vertrag mit dem Verein „2getthere“ wurde verlängert?“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Ja!“

Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz:

„Okay! Wurden die Räumlichkeiten im Dom eigentlich schon bezogen? Es hat geheißen, dass der Dom auch für Jugendaktivitäten genutzt werden soll.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Nicht der Dom, sondern der Domplatz!“

Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz:

„Entschuldigung, der Domplatz natürlich! Es wurde angekündigt, dass dieser Platz für Jugendaktivitäten genützt werden soll. Ich habe bis jetzt noch nichts gesehen!“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Das Jugendzentrum selbst wurde neu ausgemalt und wird auch von den Jugendlichen schon sehr gut angenommen. Auch im Keller sind Arbeiten erfolgt. Am Domplatz sind letzte Adaptierungsarbeiten vorgenommen worden.“

Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz:

„Also wurde der Zeitplan nicht eingehalten, da es geheißen hat, dass es ab September hätte soweit sein sollen.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Dem jungen Mann, der hier hauptamtlich tätig ist, ist es wichtig, dass die Jugendlichen im Jugendzentrum eine neue Heimstatt finden. Es sind immer über 50 Jugendlichen da und auch die neuen Öffnungszeiten werden sehr gut angenommen.“

Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz:

„Wann kann man damit rechnen, dass man dort einziehen kann?“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Ich nehme an in den nächsten Wochen, ein genaueres Datum kann ich aber nicht sagen.“

Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz:

„Wie viele Betreuer oder Betreuerinnen inklusive Zivildienstler sind überhaupt für das neue Jugendzentrum geplant?“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Die Zahlen habe ich nicht im Kopf, das kann ich nur schriftlich beantworten!“

Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz:

„Das Streetworkprojekt sollte eigentlich auch fortgeführt werden, unter der Voraussetzung, dass Betreuer und Betreuerinnen aus der Gegend das übernehmen sollten. Denn wenn jemand aus Eisenstadt oder Eisenstadt Umgebung kommt, dann kann er auch in der Nacht oder am Wochenende schnell anwesend sein. Wird das Streetworkprojekt jetzt wirklich fortgesetzt? Wenn ja, mit welchen Personen und unter welche Voraussetzungen?“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Am Wochenende ist einerseits das Jugendzentrum offen und andererseits ist dieser neue hauptamtliche Betreuer unterwegs. Er hat schon im August mit den Arbeiten begonnen und hat schon gegen Schulschluss Aktionen gesetzt.“

Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz:

„Das heißt, dass er auch draußen ist.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Ja!“

- Zwischenruf Julia Tinhof -

Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz:

„Falls das jetzt komisch aussieht, dass Julia Tinhof mir das erst jetzt beantwortet, muss ich dazu sagen, dass wir uns erst vor der Sitzung getroffen haben und sie diese Auskunft erst heute bekommen hat.“

- Zwischenrufe -

Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz:

„Gibt es ein schriftliches Konzept wie die Jugendarbeit in Eisenstadt gehandhabt wird?“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Ja, dieses Konzept gibt es schriftlich auch!“

Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz:

„Sehr geehrte Anwesende!

Die Citytaxi-Zentrale hätte ebenfalls mit September beginnen sollen. Wie ist der Stand der Dinge? Es ist noch keine Citytaxi-Zentrale in Sicht?“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Das muss europaweit ausgeschrieben werden und es sind die Vorbereitungsarbeiten in Gange!“

Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz:

„Das heißt die Vorbereitungsarbeit für die Ausschreibung ist in Gange!“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Ja.“

Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz:

„Meine nächste Frage betrifft die Solarförderungsanträge, gibt es da schon Personen, die bei der Gemeinde einen Antrag gestellt haben?“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Nein, gibt es noch nicht.“

Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz:

„Das heißt, man könnte das noch mal in die Zeitung geben.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Ja, könnte man machen, aber ich glaube, dass es daran liegt, dass die Leute zuerst vom Land die Förderung genehmigt brauchen. Da dürfte der Haken liegen! Ich habe das bei der letzten Pressekonferenz wieder betont und man kann das gerne wieder ins Amtsblatt hinein geben.“

Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz:

„Danke!“

Gemeinderätin Mag. Claudia Kreiner-Ebinger:

„Wir haben am 05.06.2008 bezüglich des Semestertickets angefragt, ob es auch eine Förderung von Seiten der Stadt gibt. Da haben wir die Antwort bekommen, dass das dem zuständigen Ausschuss zugewiesen worden ist. Die Anfrage ist jedoch nicht im Finanzausschuss gewesen.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Ich habe bei dem Gemeinderat die Anregung gegeben, dass die jungen Gemeinderäte Vorschläge machen sollen, die sie dem Finanzausschuss zukommen lassen.“

Gemeinderat Mag. Thomas Steiner:

„Liebe Kolleginnen und Kollegen, Herr Stadtrat Kovacs!

Das Haydnjahr 2009 ist eine ganz große Veranstaltung für Eisenstadt. Du hast nach der letzten Gemeinderatswahl entsprechende Agenden in Zusammenhang mit dem Haydnjahr übertragen bekommen und dementsprechend hättest du auch als Drehscheibe fungieren sollen, zwischen alle möglichen Institutionen. Leider hat man von dir nichts gehört, was einerseits sehr schade ist und andererseits auch egal ist, weil wir uns ohnehin darum kümmern. Dein Schweigen im Zusammenhang mit den drohenden Kürzungen von Subventionen für die Haydnfestspiele ist wirklich bedenklich. Man glaubt fast, du bist ein Schweigestadtrat, dass Problem ist, du schweigst dort, wo du etwas sagen sollst und redest dort, wo du eigentlich schweigen solltest. Ich helfe dir heute dein Schweigen zu brechen und stelle dir daher folgende Fragen:

1. Kannst du uns sagen, wie hoch diese Subvention für die Haydnfestspiele ist, die hier von der Streichung bedroht ist?“
2. Hast du mit dem Herrn Kulturlandesrat Bieler diesbezüglich Kontakt gehabt? Wenn ja, wann und was ist das Ergebnis?
3. Hast du mit Frau Ministerin Schmidt auch schon Kontakt gehabt in dieser Sache? Wenn ja, wann ist dieser Kontakt gewesen und was ist das Ergebnis?“

Stadtrat Günter Kovacs:

„Ich halte es jetzt so wie Frau Bürgermeisterin, die Antwort bekommst du schriftlich bei der nächsten Gemeinderatssitzung!“

In Ermangelung weiterer Tagesordnungspunkte schließt die Vorsitzende die Sitzung des Gemeinderates um 19:27 Uhr.

Der Schriftführer:

Die Vorsitzende:

Die Beglaubiger: